

biooverita – Leitbild

Zur **biooverita** haben sich Pflanzenzüchter, Saatgutvermehrter, Landwirte, Lebensmittelverarbeiter und Händler zusammengeschlossen. Sie halten eine biologische und biologisch-dynamische Pflanzenzüchtung (im Text immer als **Biopflanzenzüchtung** bezeichnet). für wesentlich und unverzichtbar, soll die biologische Landwirtschaft gedeihen und sich weiterentwickeln. Der Impuls für die Arbeit der Biopflanzenzüchter entstand schon vor über 30 Jahren aus der biologisch-dynamischen Bewegung heraus.

Nahrungspflanzen bilden die Grundlage der Kultur

Kulturpflanzen liefern die Grundlage für unsere Ernährung und unsere kulturelle Entwicklung. Züchtung als co-evolutiver Prozess findet seit Tausenden von Jahren statt. Züchtung als „Gespräch“ ist ein „Dialog“ mit Pflanzen – also ein gegenseitiges Aufeinander eingehen. Dies stellt uns vor Schwierigkeiten, da Pflanzen so anders sind als wir. Dennoch oder gerade deshalb interagieren Pflanze und Züchter im Züchtungsprozess. Die Züchter bauen ein persönliches Verhältnis zu den Pflanzen auf. In deren Reaktionen beobachten sie, ob ihre Annahmen richtig und ob die gewünschten Veränderungen – unter Respektierung des Wesens der Pflanze – möglich sind. Um einen mehrjährigen Dialog mit der Pflanze geht es, nicht um einen Monolog des Züchters.

Züchtung bezieht genetische Erkenntnisse ein. Sie geht allerdings weit über die Selektion geeigneter Gene hinaus, ist doch die Pflanze mehr als die Summe ihrer Gene.

Umweltfaktoren können Einfluss auf die genetische Ausstattung und damit auch auf die Züchtung haben. Eine reduktionistische Sicht der Züchtung, die sich allein auf Gene konzentriert, greift zu kurz.

Züchtung bezieht die örtlichen, zyklischen und generationenübergreifenden Dimensionen einer Pflanze ein.

Züchtung bedeutet auch: Entwicklung von Lebensgemeinschaften, wie zum Beispiel Wirt-Pathogen-Beziehungen, Boden-Mykorrhiza-Netze, Mischkulturen, Pflanzengemeinschaften und Pflanzen-Tiergemeinschaften.

Die Würde der Pflanze als solche ist keine unabhängig gegebene Sache. Sie entsteht viel mehr, in dem wir der Pflanze einen Eigenwert zusprechen, unabhängig von menschlichen Interessen. Diese Sicht verpflichtet uns, gegenüber den Pflanzen und gerade der totalen Instrumentalisierung Einhalt zu gebieten.

Das Bioanbausystem bildet die räumliche Grenze, die Integrität der Zelle die technische (keine Eingriffe unterhalb der Zellebene) und das Patentverbot die rechtliche Grenze.

Die Biopflanzenzüchtung berücksichtigt diese Grenzen und verpflichtet sich, die Fortpflanzungsfähigkeit, die Eigenständigkeit und die Evolutionsfähigkeit der Kulturpflanzen zu wahren. Biooverita ist offen für neuere wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden, sofern sie kompatibel mit unseren Grundsätzen sind.



Die Biopflanzenzüchtung zeichnet sich durch eine Offenheit gegenüber der Pflanze, der Umwelt und ihrem kulturellen und sozialen Umfeld aus.

Züchtungsleitbild

1. Züchtung mit und für den Standort

Alle Pflanzen sind umweltoffene Lebewesen, die zusammen mit ihrem Standort eine Ganzheit bilden. Im Verlaufe des Wachstums „verinnerlichen“ die Pflanzen die Lebensbedingungen ihrer Umgebung. Diese prägen die gesamte Entwicklungsphysiologie, was die Gestalt- und Strukturbildung, insbesondere aber auch in der Ertrags- und Qualitätsbildung der Pflanzen in entscheidendem Masse mitbestimmt. Jede Veränderung des Standortes hat Auswirkungen auf den Pflanzenbestand.

Der wesentlichste Zuchtfortschritt beruht bei allen Kulturpflanzen in den letzten 120 Jahren vor allem auf der Anpassung an die fortschreitende Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion.

Sollen optimal an die Anbaubedingungen des Biolandbaus angepasste Sorten entstehen, ist das Ertragspotential von langfristig biologisch bearbeiteten Standorten zu berücksichtigen. Die biologische Züchtung von Kulturpflanzen findet am Biostandort selbst statt.

2. Nachbaufähige Sorten

Sorten für den Biolandbau sollen nachbaufähig sein. Nachbaufähige Sorten liefern die Basis für eine nachhaltige und sozialverträgliche Entwicklung von Landwirtschaft und Verarbeitung, damit sich auch die Biopflanzenzüchtung weiter entwickeln kann.

Hybridsorten schränken die freie Verfügbarkeit von Saatgut auf mehreren Stufen ein. Bioverita sieht daher davon ab, Hybridsorten mit dem bioverita-Label auszuzeichnen.

Zielsetzungen

Mit unseren Aktivitäten wollen wir erreichen dass:

- Viele Menschen mit dem Gedankengut von bioverita vertraut werden.
- Konsumenten den Mehrwert der Biopflanzenzüchtung als gesellschaftliche Leistung anerkennen und mögliche Mehrkosten mittragen.
- Es gute Sorten mit mehr Geschmack und guter Bekömmlichkeit gibt.
- Die Biopflanzenzüchtung entlang der gesamten Wertschöpfungskette bekannter wird.
- Die Sorten aus Biopflanzenzüchtung auf den Biobetrieben vermehrt angebaut werden.
- Die Einkommenssituation auf den Bauernbetrieben gesichert oder verbessert werden.
- Durch vermehrten Einsatz der Sorten der Biopflanzenzüchtung die Umweltleistungen auf den Bauernbetrieben verbessert werden.
- Robuste Sorten, die zum Biolandbau passen, zur Verfügung stehen.
- Es eine von Grund auf gentechnikfreie Landwirtschaft gibt.
- Die Sorten aus Biopflanzenzüchtung am Markt besser bekannt werden.
- Es eine aktive Weiterentwicklung der Biodiversität und eine hohe Sortenvielfalt gibt.

In der Umsetzung orientieren wir uns an unserem Züchtungsleitbild sowie am Vereinsreglement und den Vereinsstatuten. Für die Umsetzung der Aktivitäten hat der Verein ein Strategiepapier, das vom Vorstand in regelmässigen Abständen überprüft und situativ angepasst wird.